

Inhalt

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	11	
VORWORT	13	
EINLEITUNG	15	
ERSTER TEIL		
1. VON DEN DISZIPLINARGESELLSCHAFTEN ZU DEN		
KONTROLLGESELLSCHAFTEN		21
a) Über das Solide, die Luft und das sich Verflüchtigende: Ein epochaler Umbruch bei der Machtausübung	21	
b) Einige vorläufige Bestimmungen des Machtkonzepts	23	
c) Das Zeitalter der Disziplinierung	28	
c-1) Disziplin(ierung): Kein neues Problem für die Soziologie	28	
c-2) Die Disziplinargesellschaft	32	
d) Die Kontrollgesellschaft: Dialektik der Inklusion und der Exklusion	37	
d-1) Was hat sich fundamental geändert in den Kontrollgesellschaften?	37	
d-2) Eine sich auflösende Machtökonomie: Das Beispiel der neuen Pönologie	43	
2. VOM SOZIALEN ZUM POSTSOZIALEN (ODER VON DER DISZIPLINIERUNG		
DURCH EINSCHLIEßUNG ZUR KONTROLLE DURCH AUSSCHLIEßUNG)		49
a) Über die Notwendigkeit, eine neue Konzeptualisierung der Gesellschaft, der Gesellschaften und des Postsozialen zu entwerfen	49	
b) Von der unitarischen „Gesellschaft“ der Tradition über die Gesellschaften (im Plural) der Norm(alis)ierung bis hin zum Postsozialen der reinen Herrschaftstechniken	51	
c) Positive Produktivität der Disziplinierung vs. vernichtende Machteffekte der Ausschließung (oder über die Überflüssigkeit einiger Menschen im Postsozialen)	58	
d) Postsoziale Kontrollgesellschaften: Ein scharfes Bild der gesellschaftlichen Spaltung	65	
e) Die Exklusionszone als „soziales Problem“	69	
f) Fragmentierung und/oder Desintegration im Postsozialen?	73	
3. ÜBER RÄUME UND GESELLSCHAFTEN		79
a) Einführende Überlegungen	79	
b) Raumbilder, Raumkonzepte	81	
c) Räumliche Strukturen und soziale Beziehungen	86	
c-1) Räumlichkeiten und die sozio-räumliche Dialektik der Macht	86	
c-2) Macht im Raum, Macht durch Raum	89	
c-3) Einige räumlichen Ansätze	91	

c-4) Die räumlichen Dimensionen der Sozialdisziplinierung, der sozialen Kontrolle und der sozialen Ausschließung.....	95
d) Postsoziale Räumlichkeiten.....	99
d-1) Die Polarität von Desintegration, Vernichtung oder Außerkraftsetzung des Raumes einerseits, zunehmender Räumlichkeit des Postsozialen andererseits.....	99
d-2) Postsoziale Landschaften: Das komplexe Verhältnis von Raum und Ort und von Zentrum und Peripherie	103
d-3) Orte und Nicht-Orte.....	106
EINE ÜBUNG SOZIALER KARTOGRAPHIE.....	109
a) Karten, Diagramme: Die räumliche Darstellung der Macht (die Macht als Raumdarstellung).....	109
b) Zwischen zwei Machtdiagrammen, zwischen zwei Gesellschaftstypen.....	111
b-1) Das Disziplinarraster.....	114
b-2) Die Modulationsspirale und das lückenhafte Netz.....	115

ZWEITER TEIL

4. DIE STADT ALS LABOR DER SOZIALDISZIPLINIERUNG ODER DER SOZIALEN KONTROLLE? (ÜBERWACHEN UND AUSSCHLIEßEN).....	117
a) Einführende Überlegungen über die Stadtluft.....	117
a-1) Stadt als theoretischer Aufhänger (einige Definitionen).....	117
a-2) Vorläufige Bilder der Vielseitigkeit der Stadt.....	119
a-3) Zur Kontextualisierung eines differenzierten Blicks.....	122
a-4) Zum Aufbau des Kapitels.....	125
b) Über Architektur und Urbanismus als räumliche Machtprozeduren.....	127
b-1) Über die strategische Instrumentalität der architektonischen Praxis.....	127
b-2) Ein diskontinuierlicher historischer Rückblick auf die Architektur der Macht.....	128
b-2-1) Architektur als Repräsentationsmittel der Herrschaft.....	128
b-2-2) Die Erfindung des Sozialen: Architektur, Hygiene und Disziplinierung.....	129
b-2-3) Die „Hausmannisierung“ und die „strategische Verschönerung“ der Stadt.....	132
b-2-4) Nebenbei: Eine kurze Mikropolitik der Wohnung.....	134
b-2-5) Weitere urbanistische Disziplinarversuche.....	136
b-2-6) Reformersicher Optimismus und soziale Kontrolle: Die Modernen.....	137
b-2-7) Eine Architektur der „Gesundung“.....	139
b-2-8) Urbanismus als Rekonstruktion und/oder/aber als Zerstörung.....	143
b-2-9) Postmoderne Sicherheitsanstrengungen und Verschminkungsstrategien.....	145
b-3) Zur Erinnerung der Fragestellung: Disziplinierung durch Einschließung oder Kontrolle durch Ausschließung?.....	147
c) Machtinterventionen im urbanen Raum.....	148
c-1) Eine Architektur der Kontrolle und der Ausschließung: Der „verteidigungsfähige Raum“ und die „Festungsmentalität“.....	148
c-1-1) Vorüberlegungen.....	148
c-1-2) Der „verteidigungsfähige Raum“ und eine Antizipation dessen, was sich danach in Städten abspielen würde.....	149
c-1-3) Die „Festungsmentalität“ und was sich jetzt abspielt.....	159

c-1-4) In der Form von provisorischen Schlußfolgerungen. Oder: Weniger „Gemeinschaft“ und mehr Exklusion in den postsozialen Kontrollgesellschaften	162
c-2) Orte und Nicht-Orte in (oder als Abbildung) der Stadt: Über Kontrollstrategien, die scheinbar nicht so aufdringlich sind	166
c-2-1) Vorüberlegungen	167
c-2-2) Einkaufszentren. (Oder: Der Straße den Rücken kehren, um sie weiter zu idealisieren)	169
c-2-3) Vergnügungszentren. (Oder: Wo Kontrolle Mickey-Mouse-Ohren trägt)	178
c-2-4) Eine Bilanz zur Relativierung: Kritik an der gängigen Kritik der Nicht-Orte. (Und über die angebliche „Öffentlichkeit“ des öffentlichen Raumes)	181
c-2-5) In der Form von provisorischen Schlußfolgerungen. Oder: (weniger?) „Erlebnis“ und (mehr?) Exklusion in den postsozialen Kontrollgesellschaften	185
d) Die Machtinterventionen schaffen Städte in Städten	187
d-1) Die vielfach geteilten Städte	187
d-2) Die zunehmende Autonomisierung der Stadtfragmente	189
d-3) Diskurse der Fragmentierung	192
d-3-1) Irritierte Ansichten: Die Spaltung übervereinfachen und die Fragmentierung feiern	192
d-3-2) Methodologische Anregungen: Die Notwendigkeit lokaler, spezifischer, vergleichender Analysen	196
e) Zum Schluß: Die Stadtluft macht nicht -immer- frei	198
e-1) Zusammenfassung des zurückgelegten Weges und Vorbereitung auf die Schlußfolgerungen	198
e-2) Eine neue „strategische Verschönerung“: Militarisierung und Schminkung des urbanen Raumes	199
e-3) Überwachen und Ausschließen (jenseits der Disziplinierung)	203

5. DIE WIEDERKEHR DER GEFÄHRLICHEN KLASSEN (UND DER ANGST)

a) Vorüberlegungen über die „gefährlichen Klassen“ (ein Aspekt eines konzeptuellen Flechtwerks)	209
b) Die „gefährlichen Klassen“	211
b-1) Einleitende Definitionen	211
b-1-1) Die gefährlichen Klassen in der Disziplinargesellschaft	211
b-1-2) Die gefährlichen Klassen in der Kontrollgesellschaft	215
b-2) Eine Gegenüberstellung	216
b-2-1) Eine sich wandelnde Art der Machtintervention: Von moralisierten Formen der Disziplinierung zu entmoralisierten Formen der sozialen Kontrolle	216
b-2-2) Festgestellte Ortsansässigkeit bzw. Sichtbarkeit und angestrebte Ortlosigkeit bzw. Unsichtbarkeit der Gefährlichkeit	220
b-2-3) Entkopplung von Intentionen und Handlungen	221
b-2-4) „Politisierte“ und „entpolitisierte“ Formen der Gefährlichkeit	223

c) Angst als Konstitutionsbedingung des Urbanen im Postsozialen.....	226
c-1) Über besondere Sicherheitsanstrengungen gegen die gefährlichen Klassen (und gegen die Angst).....	226
c-2) Wenn in der Stadt etwas brennt: Die „sozialen Brennpunkte“	228
c-3) Lepra, Pest, Aids: Körperbilder und Ansteckungsangst	232
d) „Gefährliche Klassen“ und „Underclass“: Ein abschließender Vergleich.....	235

DRITTER TEIL

6. ABSCHLIEBENDE ERWÄGUNGEN.....	241
---	------------

LITERATURVERZEICHNIS	251
-----------------------------------	------------